

Anästhesie Nachr

<https://doi.org/10.1007/s44179-022-00049-3>

Angenommen: 7. April 2022

© The Author(s), under exclusive licence to Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2022



# OPG-Update

Eva Katharina Masel<sup>1,2</sup><sup>1</sup> Österreichische Palliativgesellschaft (OPG), Wien, Österreich<sup>2</sup> Klinischen Abteilung für Palliativmedizin, Uniklinik für Innere Medizin I, MedUni Wien/AKH Wien, Wien, Österreich

Liebe Leser\*innen der Anästhesie-Nachrichten!

Die drei verschiedenen Rubriken *BRAIN*, *GUT* und *BASICS* sollen dazu dienen, Wissenschaftliches, Alltägliches und Basiswissen aus dem Bereich der Palliative Care zu vermitteln. Zusätzlich werden als Möglichkeit zur Selbstüberprüfung zwei Multiple-Choice Fragen gestellt (Abb. 1) und zwei Tipps für die Praxis übermittelt, einer aus ärztlicher und einer aus pflegerischer Sicht.

## BRAIN – Neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der Palliative Care

Ein von Featherstone et al. in *Palliative Medicine* publiziertes Review mit dem Titel „Risk factors for delirium in adult patients receiving specialist palliative care: A systematic review and meta-analysis“ (<https://doi.org/10.1177/02692163211065278>) befasst sich mit Risikofaktoren für das Auftreten eines Delirs im Bereich der spezialisierten Palliative Care. Opiode und ein schlechter Performance-Status waren mit Delir assoziiert, weitere Gründe waren Dehydratation, Hypoxämie, Schlafstörung, Leberfunktionsstörung und Infektion. Begrenzte Evidenz fand sich für sensorische Beeinträchtigung, eingeschränkte Mobilität, Katheter, Polypharmazie, Schmerz, Obstipation und Malnutrition. Als nicht veränderbare Risikofaktoren zeigten sich höheres Alter, männliches Geschlecht, primärer Hirntumor oder Hirnmetastasen und Lungenkrebs. Alle diese Dinge sind im klinischen Alltag bekannt, sollten im Sinne einer Delirprävention nichtsdestotrotz immer wieder berücksichtigt werden.

## GUT – Bauchgefühl und Alltag im Bereich der Palliative Care

„JMAEvidence: Care at the Close of Life“ ist Teil des evidenzbasierten JAMA Network. Sie finden auf den gängigen Podcast-Plattformen bisher 29 Folgen zu End-of-Life-Themen.

## BASICS – Basiswissen aus dem Bereich der Palliative Care

**Ärztlicher Tipp.** Zum 01.01.2022 trat in Österreich das Sterbeverfügungsgesetz in Kraft. Derzeit befindet sich die Website [www.sterbeverfuegung.at](http://www.sterbeverfuegung.at) in Entwicklung, auf der Sie aktuelle Informationen abrufen können. Weiters finden Sie auf der Homepage der österreichischen Palliativgesellschaft (OPG) [www.palliativ.at](http://www.palliativ.at) aktuelle Informationen sowie eine von der OPG verfasste Handreichung betreffend den assistierten Suizid. Die Handreichung versteht sich als „living document“, was bedeutet, dass sie kontinuierlich adaptiert werden kann.

**Pflegerischer Tipp.** Trauer ist ein individueller Prozess. Es gibt auch den Bereich der Trauerforschung. Trauerrituale sind im Bereich der Palliative Care wesentlich. Es gibt viel Literatur zu diesem Thema, doch wesentlich ist wohl, sich im eigenen Team damit auseinanderzusetzen, was man als passend empfindet oder ob Trauerrituale generell fehlen, da Tod und Sterben bereits zu einer Selbstverständlichkeit geworden sind. Auf [www.palliativ-portal.de/trauer](http://www.palliativ-portal.de/trauer) finden Sie wertvolle Hinweise und Inspirationen zu diesem so wesentlichen, oft aber vernachlässigten Thema.



QR-Code scannen &amp; Beitrag online lesen

**Multiple-Choice-Fragen:**

1. Welche orale Bioverfügbarkeit hat Ketamin?

- A: etwa 20 %
- B: etwa 25 %
- C: etwa 30 %
- D: etwa 35 %
- E: etwa 40 %

2. Was ist die Höchstdosis des dämpfenden Neuroleptikums Levomepromazin, das in der Palliativmedizin bei therapierefraktärer Übelkeit eingesetzt werden kann (Off-Label-Use)?

- A: 100 mg
- B: 200 mg
- C: 300 mg
- D: 400 mg
- E: 500 mg

Richtige Antworten: 1: A; 2: C

**Abb. 1** ◀ Multiple-Choice-Fragen

**Korrespondenzadresse**



© privat

**Univ.-Prof. PD DDr. Eva Katharina Masel, MSc**

Klinischen Abteilung für Palliativmedizin,  
Uniklinik für Innere Medizin I, MedUni  
Wien/AKH Wien  
Wien, Österreich  
eva.masel@meduniwien.ac.at

**Einhaltung ethischer Richtlinien**

**Interessenkonflikt.** E.K. Masel gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Für diesen Beitrag wurden von den Autoren keine Studien an Menschen oder Tieren durchgeführt. Für die aufgeführten Studien gelten die jeweils dort angegebenen ethischen Richtlinien.

**Hinweis des Verlags.** Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.